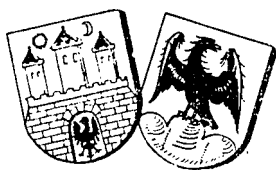


Goldberg-



Haynauer

# Heimat = Nachrichten

Nr. 5

August 1951

2. Jahrgang

Ev. Kirche

zu

Drolsthai

mit Schule und

Bräuerbrücke

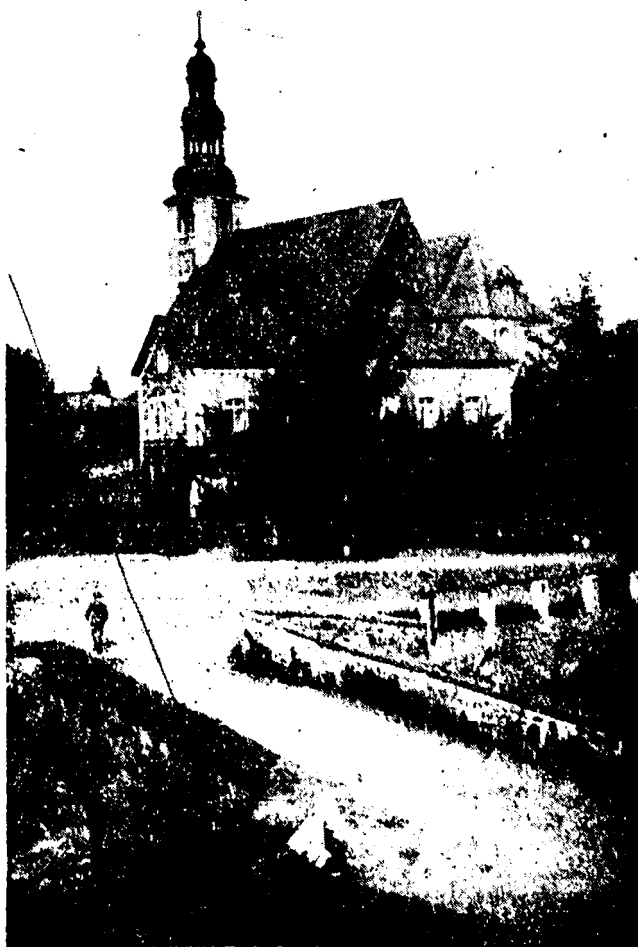


Foto: Martin Sachse

# Rund um den Spitzberg

SKIZZEN VON MARTIN SACHSE

## (II)

Aus der Geschichte des Dorfes Probsthain.

„Nicht wahr, ein stattliches Dorf am Fuße des Spitzberges, dessen zweiseitige Spitze schroff aus dem steilen Kezel von Basaltgeröll emporragt und zu den Ufern der schneelen Ditscha gelegten, die für gewöhnlich so leicht und im Sommer fast trocken ist und doch zuweilen heranstürzt mit wilder Gewalt, mit seinen 2 herrschaftlichen Höfen und dem Ortländer-Vorwerk, mit seinen über 200 Besitzungen, darunter 36 Bauernhöfe und seinen über 1200 Einwohnern! So groß warst du damals noch nicht, als 1241 die Mongolenhorden Schlesiens überfluteten und Herzog Heinrich der Dritte von Liegnitz in der Schlacht bei Wahlstatt, in der er sie besiegte, den Heldentod starb.“ Wer kann sagen, wann Probsthain gegründet wurde? Schon 1206 wird es in einer Urkunde erwähnt, nach der Herzog Heinrich der Erste den Wald „im Goldbergischen Oblande dem Kloster zu Trebnitz oder der Kirche zu St. Bartholomäi, den christlichen Jungfrauen und ihren geistlichen Brüdern in der Art geschenkt hatte, daß die Einwohner der beiden Dörfer in demselben Walde, welches das eine Probsthaye (Proboischongal) genannt, das andere Harperisdorf (Twardozitz), für den Kastellan oder Hauptmann oder seinen Verächten nicht komparieren oder gesehen dürfen, sondern die Amtleute der Kirche zu St. Bartholomäi Macht haben sollten, alle Verächte zu halten und in genannten Dörfern zu richten oder urtheilen!“ Fast das ganze 13. Jahrhundert hindurch war es ein herzogliches Kammergut, bis Herzog Heinrich der Fünfte von Breslau und Liegnitz 1294 den Heinrich Scultetus und dessen Sohn Adolph, herzoglichen Landvogt in Goldberg, damit belehnte, indem er ihm „den Forstweiden auf allen zur Verächtheit von Probsthaye gehörigen Wäldern und Aldersbüden, sowie auch das Gesträuch am Abhänge des Spitzberges und einem Teil der

Aeder nach Süßenbach zu, zusammen 16 Auchen, überließ.“

In der Folgezeit hat Probsthain mehrmals seinen Besitzer gewechselt. Tristram v. Redern auf Löhnhaus und Walterdorf kaufte es am Tage St. Agnatis 21. 1. 1428 von Sander v. Brunau. Die Herren von Redern (Ihr Wappen, ein Rad, ist an der Vorderseite der herrschaftlichen Loge in der Kirche angebracht) waren ein uraltes und berühmtes Geschlecht in Schlesien und Böhmen. Ein Herr v. Redern war schon 1119 auf einem Turnier, das Lichar von Sachsen, der spätere Kaiser, abhielt. Viele von ihnen sind fortdauernd im Dienste der Herzöge von Liegnitz gewesen. Dietrich und Johana v. Redern waren 1414 mit dem Markgrafen Bernhard v. Baden auf dem Konzil zu Konstanz. Ihr Elfer um das Luthertum brachte diese Familie im 30jährigen Krieg um ihre Herrschaft Friedland in Böhmen. Zu dieser Zeit war Valentin v. Redern Besitzer von Probsthain. Infolge schwerer Verluste im Kriege in große Schulden geraten, war es seinen Söhnen nicht möglich, die Gläubiger zu befriedigen. So mannte sie am 16. 2. 1661 das Gut an Heinrich Anselm v. Ziegler, allerdings unter der Bedingung des Vorkaufrechtes, verkaufen. Aber Hans Sigismund v. Redern verkaufte alles, was er hatte und kaufte am 1. 9. 1687 sein väterliches Erbe wieder. Ein späterer Besitzer war Friedrich Reinhard v. Redern, geb. am 2. 7. 1724. Er hatte Jura studiert und starb am 25. 8. 1783 kinderlos als Landrat des Goldberg-Haynauer Kreises. Bekannt als der „alte Landrat“, lebt er noch heute in schauerlichen Gagen fort. Wehe dem Bauern, den er bei Sonnenaufgang aus dem Schlafe wedte! Wie konnte man erschrecken, wenn er einem bei Mitternacht an der Ecke des Hofes auf seinem Kapfen begegnete! Hat er doch schon manchen gefscheucht am kleinen Spitzberg, wohin sein Geist verbannt war, oder wenn er einem Wanderer als Mann ohne Kopf erschien oder als Strohhalm

quer über den Weg lag, den zu überschreiten unmöglich war! Auf der anderen Seite von Probsthain, am Kalfhaus an dem Wege nach der „Läufelschle“ (Lulfenschle) und dem Roten Berge, trieb der „große Leuchter“ sein Unwesen. Als eine mächtige Flamme erschien er plötzlich dem Fußgänger und suchte ihn vom richtigen Wege abzubringen. War ihm das gelungen, so verschwand er eben so schnell wieder. Nach dem Tode des „alten Landrats“ ging Probsthain auf den Sohn seiner Schwester, Herrn Karl Sigismund Alexander v. Bod auf Nieder-Steinberg über. Mit ihm kam dieses Gut zu Probsthain. Zu seiner Zeit brannte am 28. 7. 1836 das alte Schloß ab, leider auch die Schmiede, der Kretscham, 2 Häuser (Menzel und Rüdiger) und der Pfarrhof; nur dadurch blieb die Kirche erhalten, daß Zimmermann Hoffmann und Einwohner Kichner durch ein Kirchenfenster auf das Sakristei Dach kletterten und von dort die brennenden Schindeln herunterschlugen.

Karl Sigismund Alexander v. Bod vererbte das Gut dem Enkelsohn seines Stiefbruders, Herrn Karl Gustav David v. Bod, geb. am 2. 8. 1798. 1831 ließ er die Dienste der Bauern ablösen und verkaufte 1832 Ndr.-

Steinberg. Von ihm ist 1821 das jetzige Schloß erbaut, das sein Großvater nach dem Brande von 1806 wieder nur aus Holz aufgebaut hatte. 1836 verkaufte er das Gut und ist 1849 in der Fremde gestorben. Auch sein Nachfolger, Friedrich Ferdinand Prengel, der sich am 24. 11. 1823 mit Henriette Emilie Wiggert vermählte, hatte von dem ihm sehr lieb gewordenen Besitz nur kurzen Genuß. Er starb hier am 19. 9. 1839 und wurde in der Familiengruft in Orliffenberg beigesetzt. Noch zu seinen Lebzeiten wurde 1837 Ndr.-Steinberg wieder zu Probsthain hinzugekauft. 1835 erwarb er den neben der herrschaftlichen Brauerei gelegenen Gasthof „Zu den 3 Kronen“ und ließ den Bauernhof von Grund auf neu bauen. 1839 wurde ein bequemer Weg mit Stufen auf den Spitzberg eingerichtet, auf der nordwestlichen Seite ein Kaffeehaus gebaut und am 4. 8. eingeweiht. Nach seinem Tode ließ der Generalbevollmächtigte, Dekonomie-Inspektor Goltsch, u. a. die Glashäuser in der Gärmerel, die Schäferwohnung auf dem Oberhof und die Förster- und Pächter-(Schleußer-)Wohnung auf dem Brütnergut bauen. Schon damals war die Herrschaft nur dann und wann besuchswürdig in Probsthain. (wird fortgesetzt).

DR. WILHELM BRACHMANN

## Von Haynaus Stadtapotheke

Ein jedes Kind weiß heute, was eine Apotheke ist: die Stätte, in der für den kranken Menschen die Arzneien bereitet und abgegeben werden. Das war nicht immer so. Apotheke ist ein Fremdwort. Es kommt aus dem Griechischen: es heißt so viel wie Niederlage, Warenlager und wurde auch im Mittelalter für Handelsörter aller Art so gebraucht, bis sich im 13. Jahrhundert die Bezeichnung als Herstellungsort für Arzneimittel durchsetzte. Das ging ziemlich langsam, so sprachen z. B. die Leubuser Mönche 1292 noch von ihren Heilsküchen als „apothecae carnium“.

Wann in Haynau eine Apotheke errichtet wurde, ist nicht bekannt, die Stadtschroniken berichten nichts darüber und irgendwelche Urkunden fehlen. Bei der Bedeutung der Stadt im Mittelalter ist aber anzunehmen, daß schon recht früh eine solche bestanden hat. Die erste Erwähnung findet sich in der Chronik von Scholz nach dem Dreißigjährigen Krieg. Als nämlich am 31. Mai 1631 Haynau von einer gewaltigen Feuersbrunst heimgesucht wurde, bei der 52 Häuser abbrannten, wurde davon die ganze Seite von der Mönchsgasse bis zum Niedertor betroffen, „darunter die Apotheke“.

# Bundestreffen der Schlesier!

(Aus dem Programm der 2. schlesischen Heimatwoche 1951 in München).

**Donnerstag, den 13. 9. 1951:** 12 Uhr, Nagl-  
millanstr. 22.

**Eröffnung der Ausstellung:** „Schlesiens Bei-  
trag zur deutschen Kultur“ mit einem  
Vortrag von Professor Grundmann,  
Hamburg.

20 Uhr: Konzert schlesischer Komponisten und  
Künstler im Sophienaal, Sophienstr. 6.

**Freitag, den 14. 9. 1951:** Von 9 bis 12 Uhr  
in der Universität, Ludwigstraße.

Vortrag von Professor Heldt über Augustus  
Silesius,

Prof. Jungfer über schlesische Wirt-  
schaft,

Professor Neufert über schlesische Volke-  
bräuche.

20 Uhr: Sophienaal, Sophienstraße: Erster  
Dichterabend verstorbener und lebender  
Dichter. Es werden gelesen: Kaluzga, Scho-  
lis, Mikrawleb, Horst Lange, Friedrich  
Bischof.

**Sonabend, den 15. 9. 1951:** 12 Uhr, Aula  
der Universität München „Festlich: Stunde“  
in Anwesenheit von Ministerpräsident Er-  
hard, als Schirmherr des Bundes-  
treffens.

16 Uhr und 20 Uhr: Im Arkus-Raum eine  
Sendung vom Bayerischen Rundfunk unter  
dem Titel „Das Schlesische Jahr“.

19 Uhr: Abendandachten für Katholiken im  
Dom, für Protestanten in der Lukas-Kirche.

20 Uhr: a) Kongress der Ober Schlesier. Es  
wird sprechen: Der frühere Oberbürgermeister  
Kaschny,

b) Kongress der Niederschlesier mit Staats-  
sekretär a. D. Saenide.

**Sonntag, den 16. 9. 1951:** 8.30 Uhr Fest-  
gottesdienst für Katholiken im Dom, Pontifi-  
kalamt mit Weihbischof Ferch.

8.30 Uhr Festgottesdienst für Protestanten  
in der Lukas-Kirche mit Bischof Zanker,  
schlesische Kirchengemeinde mit Kirchenrat Bun-  
zel, Reichenbach.

13.30 Uhr Festkonzert am Königsplatz der  
Grubenkapelle Bengberg, Obbay., sowie der  
Münchener Trambahn-Kapelle.

14.30 Uhr Großkundgebung mit Bun-  
desminister Kaiser, Bonn; Oberbürger-  
meister Prof. Dr. Reuter, Berlin; Dr.  
Rinke, München, 1. Vorsitzender der  
Landesmannschaft Schlesien.

**Montag, den 17. 9. 1951:** Sonderfahrten  
nach Starnberg, Kloster Andechs, Tegernsee  
und die bayerischen Alpen.

Von Freitag bis Montag Stadtrundfahrten  
zu verbilligten Preisen.

Anlässlich des Bundestreffens findet in der  
Zeit vom 12. bis 23. 9. 51 (dem ersten  
Oktobersfest-Sonntag) eine Leistungsschau der  
schlesischen Wirtschaft statt.

## Unsere

### Bücherecke



Schlesisches Kochbuch. Henriette Pfl. Eine  
Neubearbeitung von Martha Rößner und  
Käte Hendewerk. Ceterbesbesorberherer:innen.  
Stuttgart. Schlesische Buchgemeinde. De-  
utsche Verlagsanstalt.

Als einmalige Elzengausgabe des Berg-  
stadtverlages Wlsh. Gottl. Korn kommt in  
15. Auflage des von vielen schlesischen Haus-  
frauen ersehnte „Schlesische Kochbuch“ erneut  
heraus. In seiner zeitgemäßen Form ist es  
mit seinen 504 Seiten ein treuer Ratgeber  
in allen Ernährungsangelegenheiten geworden,

der unsern Hausfrauen die schmuckhafte und  
bestimmliche Eigenart der schlesischen Küche  
in allen Rezepten von Suppen, Lunken,  
Fleisch-, Eier-, Fisch-, Gemüsebelegen, Köchen,  
Süßspeisen, Kuchen, Gebäcke nebst vielen  
Ratschlägen für die Küche ins Gedächtnis  
zurückruft. Das Buch helmet an; es sollte  
in keine Sammlie fehlen. O. B.

In Kürze erscheint im Holzner-Verlag  
Rüdingen, Main, Prof. Dr. H. Zintelnot  
(früher Breslau) „Die mittelalterliche Bau-  
kunst Schlesiens“, 288 Seiten, über 100  
wertvolle Fotos gotischer Bauten in Schle-  
sien. Ganzlehen 27,— DM.

# Wanderungen in Goldbergs Umgebung

Ein schönes Ausflugsziel waren die Willenberg. Der Bahnhof Willenberg, der bei dem Dorfe Rosenau lag, war Ziel vieler Sonntagserfahnder. Lohnend war es, in Neufirch schon den Zug zu verlassen und das Raabthal aufwärts zu wandern bis zu der alten Wassermühle am Fuße des Willenberges. Von hier führte ein steiler Fußweg den Berg hinauf. Wanderte man am Mühlgraben weiter, so kam man zur sogenannten „Orgel“ aus rotem Porphyrgestein. Hinter dieser führte dann der Fahrweg auf den bewaldeten Berg. Oben war ein Restaurationsbetrieb mit kleiner Gaststube, aber mit vielen Bänken und Tischen im Freien. Auch Reste einer alten Burg waren vorhanden, und in einem erhaltenen Ecktürmchen war eine Jugendherberge eingerichtet. Ein Ausblick war ins Raabthal bis Schönau und Rauffung mit dem Rißberg. Besonders reizvoll war auch dann nach dem Abstieg die Wanderung über Röbersdorf mit seiner spitztürmigen schindelgedeckten Kirche nach dem Landstädtchen Schönau a. d. Raab, vielleicht auch noch durch die Aue, und eine Rast bei Wartsch-Bruno in seiner netten Konditorei oder in deren Garten. Von Schönau konnte man dann gegen 7 Uhr abends wieder die Heimfahrt antreten.

Ein weiteres schönes Ausflugsziel war der Hainwald, Goldbergs Stadtforst an der Straße nach Löwenberg. Mit der Bahn fuhr man bis Hochenau und wanderte dann durch Wiesen und Wald bis zum Hainwaldbretscham. Wie schön saß es sich da im Garten unter den blühenden oder frühreife tragenden Obstbäumen, wie herrlich schmeckte der dort erzeugte Honig oder in der Gaststube der „Taschel“, der Wachsolderbretschams. Auch die Löwenberger waren dort oft anzutreffen. Ein Waldspaziergang mit köstlichem Tannenduft beendete dann gewöhnlich die Rast.

Ein toller Trubel herrschte zur Zeit der Blaubeerente Anfang bis Mitte Juli. Schon von Eiegntz kamen Scharen mit dem „Blaubeerzug“ an, denen sich die Einheimischen noch zugesellten. Dann begann ein Wettlauf nach dem Forsthaus um die Beerenarten, und bald verließ sich alles im Walde. Abends sammelten sich dann die Hunderte wieder an der Haltestelle Hochenau. Es ist vorgekommen, daß der Zug bis 400 Personen einfach nicht mitnehmen konnte. Auch die Pilzsammler hatten manche gute Ernte. Und wer erinnert sich heut nicht noch gern der guten Waldfrüchte! Maco.

## ☞ Kleine Bilder aus der alten Heimat ☞

Wie sieht es im heutigen Goldberg aus?

Brief eines Goldbergers vom 11. 3. 1951

Durch die Goldberg-Haynauer Helmatnachrichten haben wir schon viel Neugierigkeiten aus dem Reich erfahren. Es interessiert uns alles sehr, denn wir sind doch hier von den alten Goldberger Bekannten so ziemlich abgeschnitten und ein Briefverkehr mit den vielen Freunden und Bekannten läßt sich ja auch nicht durchführen. Daß ich heut erst schreiben hat seinen Hauptgrund darin, daß wir seit Mitte Januar mit unserer Auslieferung rechnen, (wieder einmal, wie schon so oft!) es hat sich aber wieder hingezogen, nun

sollen ja im März noch Transporte gehen, aber nichts Genaues weiß man nicht. Es wird nun wirklich bald Zeit, daß auch uns die Sonne wieder mal scheinen möchte, es sei wo es sei.

Ich bin immer noch in der Hofabrik beschäftigt. Wenn es uns auch in den letzten zwei Jahren wirtschaftlich so ging, daß wir nicht hungern und frieren brauchten, so reichte es eben doch nur zum bescholbenen Leben, an Anschaffungen für Kleidung, Schuhwerk usw. war kaum zu denken, oder doch nur das allernotwendigste. Am meisten drückte aber die Ungevoßheit und Unfreiheit nieder. Dazu kommt noch, daß das Häußlein

Hier immer kleiner wird. Im vorigen Jahr sind am 8. 5., 12. 5., 19. 5. und 15. 6 Transporte von hier abgegangen. Am 10. 1. 51 ist Familie Hübbe und Frau Halle mit Tochter von hier abgefahren. Am 18. 1. 51 Familie Giesler, Herr Fritz, Frau Lubrich, Herr und Frau Böhheit, Frau Kuge mit Tochter, Frau und Herr Scholz (früher Leiferdorf), Fr. Bogadi mit ihrem Neffen, Frau Janegül, Familie Weidemeler (Hofe Gut) und Fr. Fischer von hier fortgekommen. Am 26. 1. 51 Frau Zinke mit ihrem Sohn (Herr Zinke, der seit dem Weggang vom Sup. Bürgel hier gestorben war, ist Anfang Nov. 50 hier verstorben). Am 19. 2. 51 kamen Familie Paul Schneider, Familie Rätzsch, Frau Schaubke mit ihrer Enkeltochter, Familie Striegel (der frühere Dibelorscher), Fr. Albrecht (vom Hofe Gut), Frau Berndt mit Sohn (Schneiderin), Familie Schloffer Rlose (Reiferstr.), Fr. Mioske, Frau Berger, Frau Wöhms und Frau Rasche weg, seitdem stadt die Ausfuhr wieder mal.

Es sind jetzt in der Stadt nur noch 43 Personen und etwa 160 Personen auf den

früheren Ruffengütern von Laengner und Bank, Kahler und Ritter. Kirchlich versorgt werden wir von Herrn Pastor Steffel, Egenitz, der etwa alle 3 Wochen rauf kommt. Die Gottesdienste werden in der Friedhofsstraße abgehalten. Aus der Stadtpfarl. die auch die evangl. polnische Kirche übernommen hatte, ist im Sommer des Jahres die Orgel ausgebaut und fortgebracht word.n. Jetzt steht die schöne Kirche unbenuzt.

Vor einiger Zeit ist der Dachstuhl der Brauerei Klenz (Domstraße) abgebrannt, wir hatten das Feuer direkt vor unseren Fenstern, weil wir im Hause von Pastor Rudy (Kirchplatz) hinnen raus wohnen. Das Stadtbild hat sich wenig verändert, seit Sie weg sind. Der Schutz von den Ruinen ist beseitigt, die bewohnten Häuser sind Instand, die unbewohnten verfallen vollends. Zur Zeit ist die Reiferstraße für den Fuhrwerksverkehr gesperrt, weil die Häuser von Rinke, Sengpiel und Tschuschier einzustürzen drohen (wahrscheinlich wasserunterpült), auch die Mittelstandsbank ist unbewohnt wegen Einsturzgefahr.

## ~ ~ Kleine Umschau ~ ~

Am 6. Juli 1950 unterzeichneten die sotsjetzbrigen Grotewohl und Dertinger in Gegenwart von geistungen teilnehmenden Delegierten volks eigener Betriebe von Ob- und Umgebung das Abkommen über eine deutsch-polnische Grenze, das auf unsere schlesische Heimat verzichtet. Wir bemerkten zu diesem traurigen Akt landfremder Vaterlandsverräter nur, daß unser Anspruch auf die deutsche Erde jenseits der unmöglichen Oder-Neiße-Linie nach wie vor unabdinglich ist.

Die Einheit Ost rüdte im 23. 1. 45 von Haynau in den Raum Gieinau zum Einsatz (Feldpost-Nr. 10 261). Angehörige werden gesucht.

Vorbildlich in der Vertriebenenbegegnung ist unser Heimatfreund Martin Kaufke aus Haynau, der jetzt in Meitmann, Rhld., als Flüchtlingsbetreuer mit Rat und Tat hilft.

1950 veranstaltete er ein Sommerfest, das 700 DM Reingehinn für die Rasse der Ostvertriebenen einbrachte.

Professor Dr. Will Etenbrecher aus Goldberg hat nach seiner Flucht aus der Ostzone (Unibersität Rostock) jetzt eine Anstellung am Mag-Blond-Gymnasium in Dortmund erhalten. Er wohnt Dortmund-Brafel, Hellweg 28.

Fritzdr Richard Seferi aus Probsthain hat in Hattorf, Harz, aus Probsthainer Flüchtlingen einen Singezirkel gegründet, der dei Hochzeiten und sonstigen Festanlässen mit seinen Darbietungen die Probsthalmer und die Eingewessenen erfreut. Den verstorbenen Probsthalmern wird geschlossen durch Gesänge und Grabgeleit die letzte Ehre erwiesen.

Das nächste Braunschweiger Treffen der Goldberg-Haynauer (Stadt und Land) findet am Sonntag, dem 21. Okt. 1951 um 14 Uhr in der Gaststätte Lindenhof, Humboldtstr., statt.

Mitte Sept. ds. Js. kommt die Haynauer Adressenliste zum Versand. Wer die Liste noch nicht bestellt hat, hole es sofort nach. Die Schriftleitung bittet um rechtzeitige

Mitteilung, wenn sich Anschriften ändern, die Verlagsleitung um pünktliche Uebersendung der Unkostenbeiträge, da sonst Weiterlieferung nicht möglich.

Wer kann uns die Noten zum „Goldbergglaube“, dem Lied „Ich kenn ein Städtchen an der Deichsa-Strand“ und zu „Orkelt mir das schöne Oberort“ leihen?

## 16. ANSCHRIFTENLISTE Goldberg (Stadt)

- Gründler**, Elise, Warmutsweg: (10 b) Leipzig-Markleeberg. — Gisela: (10) Holzhausen, Sa., Hans-Schöhl-Str. 27. — Rich.: (19 a) Lutherstadt Wittenberg, Weinbergstraße 35.
- Grünevald**, Johannes, Pastor: (2) Straltdorf, Kr. Spremberg.
- Grühner**, Frau (Friseur): (20a) Gledingen ab. Hann., Hauptstr. — Fritz, Warmutsweg 11: (13 a) Wombach, Kr. Lohr a. Main. — Margarete: (23) Eiserhauhen 6, Post Helligenloh. — Maria: (13 a) Wernderf, Post Alttrauenhofen.
- Grütner**, Anna, Pückerstr.: (13 b) Wombach, Kr. Lohr a. M.
- Grund**, Anna und Alfred, Wolfstr. 21. (13 a) Hübach b. Alschaffenburg, Brunnenstraße 3.
- Grundmann**, Johanna u. Hildegard, Oberau: (13a) Neustadt 145, Kreis Lohr a. Main. — Horst, Oberau 12: (21 b) Brambauer, Westf., Heinrichstr. 19.
- Gruhn**, Gertrud, verw., Sälzer Str. 16: (13a) Stimmelbuch 1 ab. Bayreuth.

- Grünevald**, Elseher, Friedr.ichstr.: (19a) Zimmendorf bei Halle.
- Gude**, Karl: (19a) Weißenfels a. Saale, Klosterstr. 29.
- Güntzer**, Anni, geb. Rindler, Oberortsfeldung 20: (23) Westerbakum, Kreis Weicha l. O. — Dr., Georg und Ida, Schmiedestr.: (10a) Groß-Blesnig bei Orkelt, Langestr. 15. — Elisabeth und Anni, Schmiedestr.: (10 b) Burklerödorf b. Freiberg l. Sa., Dorfstr. 135. — Margot: (13 a) Mangerkreutz, Bez. Kulmbach. — Otto, Warmutsweg: (10b) Burklerödorf b. Freiberg l. Sa., Nr. 98.
- Guglisch**, Agnes, Oberau 13: (23) Reehen Nr. 48, Post Uenzen.
- Guhl**, Ilse: (13a) Garmisch-Partenkirchen, Wettersteinstr. 20. — Siegfried, G. W. Dipl.-Kaufm.: (24) Hamburg-Bergedorf 1, Elisabeth-Thomas-Weg 5.
- Gumbrecht**, Selma, Untere Radestr. 3: (13 a) Nürnberg, Schafhof, Steinbau.
- Gurll**, Bruno, Sälzer Str. 12: (10) Eichtenstein, Sa., Rumpfstr. 12.

## Haynau (Stadt)

- Hellsher**, Anna: (10 a) Bischofswerda, Sa., Altmarkt 11.
- Helmann**, Mag: (21 b) Großenhausen 2 ab. Fröndenberg, Ruhr. — Hans, Bismarckstr. 6: (16) Elm, Kr. Schöfftern, Am Bahnhof 123.
- Helmann**, Fr.: (10) Radebeul-Dresden, Eßbühlger Grund 16. — Gerhard und

- Maria, geb. Felge, Mönchstr. 16: (22c) Rölln-Sülz, Berrenratherstr. 351.
- Heinenberg**, Margarete: (21b) Hallingen, Ruhr, Friedrichstr. 69.
- Heinrich**, Emma, geb. Witsch, Ring 37: (23) Dinklage, Burgstr. 117. — Dora, geb. Heißing, Heg. Str. — Frieda und Gerhard, Friedrichstr. 25: (23) Kol. Wakenhof 1, Bez. Bremen, Post Helligen-

Felde. — Georg: (15 a) Apolda, Bahnhöfstr. 36. — Marta, Frk., Sandstr. 8: (21 b) Blankenstein, Ruhr, Wilhelmstr. 4. — Ralfseifenlager: (10 b) Zwickau, Sa., Bernhardsstr. 4. — Zimmermann, Friedrichstr.: (23) Waghendorf 1, Bez. Bremen.  
 Heinze, Apotheker, Ring: (10 b) Oberplanitz b. Zwickau (Apothek). — Meta: (19 a) Döbernitz 20 b. Dellßsch, Sachsen-Anhalt.  
 Heinzl, Alma: (20) Salzglitter, Haberlastraße, Sa. Berg-Ensch. —  
 Heilig, Bruno: (15 a) Gotha, Thür., Maybachstr. 5, bei Kurz. — Gerda: (19 a) Allstedt a. Helme, Markt 29. — Gustab: (20 a) Großglesen ü. Hildesheim. — Paul, Parkstr. 16: (15 a) Waltershausen, Thür., Eisenacher Landstr. 16. — Paul, Gärtner: (23) Bremen, Arsterdamm 33, bei Herzog.  
 Heiß, Frk., Ring 24: (21 b) Gebelsberg, Westf., Schulstr. 15.  
 Heisenbein, Paul, Kl. Burgstr. 7: (13b) Großmann 51, Post Fürstzell bei Passau.  
 Heller, Frieda, Feldstr. 4: (19) Kropfstädt, Kr. Wittenberg, Lindenstr. 3 — Herta, geb. Kofscholß, Ring: (21b) Altendorf ü. Hattingen, In Hufen 29.

## Schönau a. Katzbach

Bernhard, Ostwald, Sparfassenrentant: (13 b) Dorf Hausenberg, Post Waldrufen.  
 Beyer, Richard: (1) Bergwalde, Post Zepernitz, Kr. Barnim, Zeperniker Str. 38. — Anna, Hirschberger Str.: (24 a) Warstade 176.  
 Bieneß, Irene, Burgplatz: (3) Badresch, Post Dergenhof bei Sauper.  
 Biber, Familie: (20) Wulsten, Kr. Ofterode, Harz.  
 Blitner, Hedwig: (10 a) Weißwasser O.L., Kanigstr. 78. — Kurt: (21 a) Gescher Etern 51, Kr. Coesfeld.  
 Blafig, Alfred: (23) Bartel, Post Orfßch, Hoya.  
 Bode, Edart, Hirschberger Str. 32: jetzt Fotogeschäft (16) Weilsburg, Bahn, Schnitzbachweg 7.  
 Böhm, Frau und Töchter: (20) Petershütte 26, Post Ofterode, Harz.

Dellmich, Hildegard: (13 b) Saulgrub, Kr. Garmisch-Partenkirchen, Achsefchwelz.  
 Hempel: (23) Nienstedt, Post Neuenkirchen ü. Zwilstringen. — Liesbeth: (19 a) Bernburg, Anhalt, Zepziger Str. 34.  
 Hentel, Otto, Domplatz: (20 a) Großglesen ü. Hildesheim.  
 Hennig, Werner: (13b) Sibratshofen 68, Kr. Kempen.  
 Hennig, Hermann, Bergstr. 9: (15 a) Herrenbrunnungen, Kr. Schmalkalden, Hauptstraße 42.  
 Hentßchel, (Auto): (13 a) Rätenbach a. Pegnitz. — Hermann, Aegnidter Str. 71: (21 b) Haslinghausen, Handstr. 255 a. — Ida, verw., Blismarktstr. 34: (20 a) Hämelfhausen 3 ü. Eysstrup. — Kurt, Ring: (19 a) Ramsen, Kr. Bitterfeld, Karl-Liebknecht-Str. 10. — Lina, Lindenstr. 7: (10) Großröhrsdorf, Sa., Silffstr. 30. — Maria: (13) Laufendach, Gem. Helning, b. Keppe. — Max: (10) Leubnitz b. Werbau, Sa. — Ostwald: (22 a) Krefeld, Mariannenbunker. — Reinhold, Stodstr. 4: (23) Klein-Röhren ü. Harpstedt. — Richard: (13 b) Ehrkirchen 43 ü. Neuburg, Donau. — Stellmacherstr., Bahnhofspßatz: (10) Leubnitz b. Werbau, Sa., Karl-Fritsch-Str. 10.

Böhnisch, Ernst, Ring: (13 a) Pilgramsreuth 2, Post Neuforg.  
 Börner, Martin: (16) Raustadt, Kr. Bädlingen, Hornstr. 7.  
 Bormann, Heinrich, Hirschberger Str.: (13 b) Wolfenberg 9, Post Jandelsbrunn.  
 Groß, Bruno, Erzpriester: (2) Coitbus, N. L., Laufger Str. 59.  
 Bruchmann, Paul: (10a) Siruppen ü. Königsstein, Sa., Hofestr. 23.  
 Brust, Elfriede, Humbert 8: (21a) Blelesfeld, Blestein 14.  
 Blitner, Kurt: (21a) Eiern 51, Kreis Coesfeld, Westf.  
 Bzyl, Anton, Straße der S.L.: (21a) Münster i. Westf., Weisenburger Str. 48.  
 Ceulla, Anna und Tochter, Ring: (19b) Allentweddingen, Kr. Wanzleben, Lindenburgerstr. 265.  
 Clausniger, Auguste: (20b) Petershütte, Kr. Ofterode, Harz. — Marie, Luf.-str.:



(10a) Dehna üb. Heidenau, Kr. Birna, Thälmannstr. 18. — Hans: (24) Warstade a. Elbe, Kr. Land Hadeln, Pferdebahn 187.  
 Clausen, Karl, Kaufm., Aug. Iberg: (1) Berlin-Lankohls, Schönemannweg 56.  
 Cordes, August, Kaufm., Ring: (23) Brate l. O., Breltestr. 13.

Cyranel, Johann, Do.k:plag: (20a) Pat-  
 tenten, Leine, Böttinger Str. 177.

Dalibor, Walter, staatl. gepr. Dentst,  
 Blücherstr. 1: (23) Neuenkirchen l. O.,  
 Bahnhofstr. 104.

## Bielau bei Haynau

Felst, Richard: (15 a) Langerf:ha. Thür.,  
 Thomaerstr. 32.  
 Flebig, Fritz: (21) Witten, Ruhr, Pa-  
 penholz 33. — Bruno: (21 a) Vekern  
 üb. Bedum Nr. 40. — Mag: (2) Duhlow,  
 Kr. Spremberg.  
 Fischer, Paul: (15 a) Rittensundhelm,  
 Rhdr., Mährtal: 9.  
 Franke, Paul: (10 a) Großenhain, Sa.,  
 August-Debel-Str. 14.  
 Gottschling, Artur: (15 a) Al.-Vells-  
 dorf, Kr. Hildburghausen.  
 Hättig, W.: (10 a) Biltau, Sa., Rüm-  
 melstr. 20.

Heinrich, Bruno: (19 b) R:shof, Ede-  
 lung, Kr. Osterburg, Altmarkt. — Gertrud:  
 (.3) Kürwürden üb. Rodenkirchen l. O. —  
 Günter: (23) Oberhörne, Post Großen-  
 meer l. O.

Herrmann, Elfriede und Mutter: (10)  
 Leipzig O 3, Bergstr. 4.

Helffer, Richard: (10) Casabra üb. R:  
 Oschab.

Hoffmann, Paul: (19 b) Gräberw. Post  
 Osterburg bei Stendal.

Hoyerka, Walter: (13 b) Erding, Obb.,  
 Mozartstr. 38.

## Herzlichen Glückwunsch!

Frau Ida Zimmer, geb. Nrenz, aus  
 Goldberg, jetzt in (22b) Schifferstadt, (Rhein-  
 pfalz), Herzog-Otto-Str. 38, bei Bremer, voll-  
 endete am 12. 7. 51 ihr 86. Lebensjahr. —  
 Am 12. Jan. 51 wurde Hermann Henschel  
 aus Haynau, Lubener Str. 5, jetzt Berlin-  
 Reinickendorf, Raschdorfer Str. 72 a, 87 Jahre  
 alt. — Am 24. 8. 51 begehrt Heimatfreund  
 Carl Nuras aus Haynau in Elbenstock, Erz-  
 gebirge, seinen 78. Geburtstag. — Bauer  
 Gerhard Zaedel aus Probsthain feierte mit  
 Minna, geb. Brestrich, in Markköhe, Kreis  
 Alenburg, am 12. 7. 51 die Silberne Hoch-  
 zeit. Sein Vater noch rüstig, 86 Jahre alt,  
 wohnt bei ihm. — Am 20. 7. 51 feierte

Frieseur Richard Selfert mit Luise, geb.  
 Rindscher, aus Probsthain, in Hattorf, Harz,  
 die Silberne Hochzeit. — Am 15. 6. 51 konnte  
 Kenner Paul Edelt aus Probsthain in  
 Hattorf, Harz, seinen 81. Geburtstag feiern.

Frau Ernestine Elbe aus Pilgramsdorf,  
 jetzt Alfershagen üb. Dierlinghausen, wird  
 im Sept. d. J. 74 Jahre alt. — Zum  
 69. Geburtstag am 26. 9. 51 von Frau Anna  
 Standte aus Haynau, Bahnhofstr. 29, jetzt  
 Berlin-Neukölln, Jonastr. 35. — Kantor a. D.  
 Martin Sachse, ältester Sohn des in Probst-  
 hain verst. Kantors Ewald Sachse, wird  
 am 7. 9. 51 in Laasphe, Westf., Friedrich-  
 straße 16, seinen 70. Geburtstag begehen.

## Neuer Aufbau in der Fremde

Am der staatl. Bauhule in Eckernförde  
 bestand sein Examen als Kultur- und Waf-  
 ferbau-Ingenieur Hans-Alfred Oppermann,

Husum, früher Haynau Zuckerrabrik, mit  
 „Gut“.

— Die Rentnerin Ernestine Welsler, geb. Förster, aus Probsthain, beging am 28. 2. 51 ihren 92. Geburtstag. — Am 23. 8. 51 feiert der weit über sein Heimatdorf bekannte Bauer und Fuhrunternehmer Richard Mattausch aus Hodenau in Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag. Er lebt in (23) Erte bei Disbeck, Kr. Weich. l. O. — Am 13. 8. 51 feierte Herr Oskar Renner aus Haynau,

Friedrichstr. 23, jetzt (23) Neuenlande, Kr. Wefermünde, seinen 74. Geburtstag. Er grüßt alle Feuerwehrkameraden. — Frau Pauline Böhl aus Haynau, Parkstr. 6, jetzt in Offen-West, Königsberger Str. 20, feierte am 13. 8. 51 ihren 80. Geburtstag. — Zum 70. Geburtstag am 9. 9. 51 von Bäckermeister Bruno Drieschner aus Haynau, jetzt (22 a) Wülfrath, Wilhelmstr. 127, Bez. Düsseldorf.

## Suchdienst

534. Gertrud Deinert, Haynau, Gartenstr. 6. — 535. Oskar Reinhold und Selma, gen. Eise, aus Bärzdorf-Trach, nicht 4 Söhnen. — 536. Fischpächter Reinhold aus Obllschau. — 538. Fritz und Ida Kellner aus Obllschau. — 541. Frau Kretschmer, verw. Schmidt, (Gasthof z. Herberge). — 542. Familie Bruno Scholz aus M.-Dielau. — 543. Elisabeth Mundt, verw. Schelle, aus Ueberschau. — 544. Familie Conrad, Goldberg, Ballstr. — 547. Frau Hulda Drescher, geb. Müller, aus Neudorf, Am Rennweg. — 549. Willi Leichmann, Erbbiberg. — 550. Martin Daufel, Wittgendorf. — 551. Bernhard Steinbrecher aus Dielau. — 553. Ida Ruffer aus Reichwaldau. — 562. Maria Berndt aus Sandwaldau. — 563.

verw. Fleischerstr. Dreßler aus Goldberg, Schmiedestr. — 565. Herbert Sülzner, geb. 14. 4. 15, und Elisabeth aus Goldberg, Nordstr. 2. — 566. Reinhold Müller und Luise, geb. Friebe, Goldberg, Schmiedestr. Nr. 28. — 567-576. Folgende Einwohner aus Hodenau: Paul Luge; Rene Hübner; Bruno Pusch; Hermann Wittwer; Johann Rose; Otto Ruhn; Erich Schön; Maria Siefert; Helmut Anstet; Erhard Neubarth. — 577. Ernst Käufer aus Hohendorf und Maria, verw. Guglisch. — 578. Paul Flebig und Mariha, geb. Käufer, aus Kroltsch. — 579. Schuhmacher Alfred Krause aus Kroltsch. — 581. Musiklehrer Schenk aus Goldberg, Töpferstr. 1. — 582. Erika Kammeler aus Haynau. — 583. Gerhard Utkal aus Goldberg.

## Grüße außerhalb der Reihenfolge

Drescher, Anna, aus Haynau, Gartenstraße 4, jetzt (21 b) Uhlen l. Westf., August-Richter-Str. 30.

Hartmann, Alwine, Goldberg, Oberau Nr. 11, (19 b) Burg b. Magdeburg, Waldfrieden, Haus Leue.



*Der  
Frankensteiner Heimatbrief  
ist das Bindeglied über alle  
Grenzen hinweg.*

Bezugspreis monatlich 50 Pfg.  
Bestellungen nimmt jedes Postamt entgeg.  
Probenummer anfordern v. Herausgeber

**Paul Zwiener, (14a) Waiblingen, Badgasse 7**

# Unsere Toten

**Aus Goldberg:** Richard Speer, Liegnitzer Str. 6, geb. 31. 10. 72, gest. 18. 10. 48 in Dünfen b. Bremen, Altersheim. — Ernestine Speer, geb. Weniger, geb. 19. 8. 72, gest. 26. 3. 53 in Berlin. — Weider Sohn Kaufm. Richard Speer, geb. 10. 1. 98, gest. 12. 3. 50 in Berlin. — Schneidermeister Paul Thomas, Gelferstr., am 16. 8. 45 in der Nervenhelanstalt in Or.-Schweldnitz bei Lbbau, Sa., gestorben; Frau Thomas starb am 7. 8. 45 in Ödritg.

**Aus Haynau:** Frau Helene Sawitzky, Schillerstr. 2, am 14. 2. 48 in Goldb., Sa., gestorben, 82 Jahre alt. — Lehrer Dietert starb 1947 in Goldb., Sa., infolge Unfall; sein Vater starb dort am 8. 2. 48 und seine Frau Anfang 1951 in Goldb. — Willy Handke, Friedrichstr. 22, gest. im April 51 in Neuenlande, Kr. Wesermünde. — Frau Marika Kühn, geb. Kreischmer, Flurstr., zuletzt Westhoben-Rbln, Rheinstr. 11, verstarb am 15. 7. 51 im evgl. Krankenhaus zu Rbln-Kalk. — Paul Schindler, geb. 1. 7. 1867, Post-Verkehrs-Affistent a. D., Feldstr. 4, verstorben am 23. 2. 1946 in Ellertwerda an Herzmußel-schwäche.

**Aus Probsthain:** Rentner Reinhold Neumann, geb. 23. 6. 1870, gest.

11. 7. 51 in Höhe bei Lengrig, Kreis Teßlenburg, wo er von seiner Schwieger-tochter gepflegt worden ist. Seine beiden Söhne sind: Bruno Neumann, 1914 in Belgien gefallen, und Oswald Neumann im zweiten Weltkrieg in Jugoslawien in der Gefangenschaft gestorben.

**Aus Wolfesdorf:** Wilh. Kriebel 1945 beim Volkssturm gefallen; in Grädel b. Jauer auf dem Friedhof beerdigt. — Bruno Weist als Volkssturmmann bei Sieghau gefangen und dort gestorben.

**Aus dem Kreise:** Am 23. Mai 51 starb Frau Gutsabel, Anna Böhm aus Hermsdorf a. R. in Ostjännen b. Hamm i. Westf. — Pfarrer Edgar Graupe aus Probsthain, gest. 21. 5. 49 in (13 a) Goldbach ab. Wischaffenburg. — Oswald Käfel, gen. Käfel-Schmied, aus Hudenau, gest. am 12. 7. 51 im 80. Lebensjahr in Horeledt b. Westarn. — Georg Turge aus Hudenau, früh. Elben, 45 Jahre alt, am 27. 5. 51 in Alstrup, Kr. Westh. i. D., gestorben. — Frau Ulrich aus Olerodorf am 1. 5. 51 gest. in Maßstedt, Kr. Orffsch. Hoye, Weser. — Frau Hirsch aus Rotbrunnig, gest. 4. 8. 51 in Wohlde, Kr. Orffsch. Hoye, Weser.

Unsere Leser werden gebeten, bei Todesmeldungen möglichst genaue Personalien, Beruf, Vor- u. Geburtsname, Geburtstag, Todestag, Sterbeort usw. anzugeben.

*Als passendes Geschenk zu Geburtstagen oder sonstigen Anlässen*

**das beliebte Luftbildschrägfoto**

zu DM 2,70 (13x18 cm)

von Goldberg, Haynau, Kauffung, Liegnitz, Riesengebirge usw.

Plötzlich und unerwartet verschieden unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester und Tante, Frau

**Marie Sücker**, geb. Schloske im 66. Lebensj. In stiller Trauer Frau **Margarete Riem** geb. Sücker, Bünding Frau **Gertrud Krause** geb. Sücker, Ehenen b. Fallers. **Helmut Sücker** Berlin-Zehlendorf **Gerh. u. Hans Sücker** Vermitz früher Haynau

Gedenken zum 6. Todestag! Am 8. 8. 1945 starb an Typhus in Alt-Jäschwitz, Krs. Ruznau, meine lb. Tochter und unsere gute Schwester und Schwägerin

### Margarete Röricht

aus Neudorf a. Gröb., Krs. Goldberg. Sie ruht fern in der lb. Heimat. In stillem Gedenken

Selma Röricht als Mutter  
Artur Röricht und Frau  
Martin Röricht, verm. i. Rußl.  
Gustav Röricht und Frau  
Eise Röricht

Ahstedt b. Hildesheim.

Zum 5. Todestag unserer geliebten Tochter und Schwester

### Helene Neumann

Sie starb fern der lb. Heimat, die sie schwerkrank verlassen mußte, am 13. August 1946 im Alter von 21 Jahren und ruht in Hilchenpach, Krs. Siegen. In stillem Schmerz

**Artur Neumann u. Frau**  
als Eltern

**Margarete**, als Schwester  
Opherdieke ü. Schwerte, Ruhr  
früher Wittgendorf b. Haynau

Der heutigen Ausgabe liegt ein Werbeblatt für die Ausgabe 1952 des Jahrbuchs „Guda Obend, ihr liebe Leute“ bei. Herausgeber Paul Zwiener, Stuttgart-Fellbach.

Anläßlich unserer goldenen Hochzeit am 10. Juli sind uns von unseren Heimatgenossen herzliche Glück- und Segenswünsche in so reichem Maße zugegangen, daß es unmöglich ist, allen Einzelnen unsern herzlichsten Dank zu sagen und wir bitten, unsern Dank auf diesem Wege entgegen zu nehmen. Allen, allen in der Nähe und in der Ferne ein herzliches „Vergelt's Gott!“

In alter Heimatverbundenheit

Euer alter Kantor

**Hugo Fliegner und Frau**

### IHRE VERLOBUNG GEBEN BEKANNT

*Rose Marie Koschwitz*  
früher Haynau, Gartenstraße 75

*Albert Wirochmann*

EILSLEBEN/Börde, Rud.-Breischeid-Str. 19  
2. August 1951

Wer kann Auskunft geben über meinen Sohn, Infantierst

### Alfred Fiebig

Feldpostnr. 07949 C, geb. 7. 2. 17 in Neuwiese b. Pilgramsdorf, Krs. Goldberg n. Schles., z. Zt. des Zusammenbruchs in Warschau. Von 8 Heimkehrern wurde mir berichtet, daß er im Herbst 1948 in russischer Gefangenschaft war. Er wird gesucht von seiner Mutter **Emma Fiebig** aus Neuwiese, Krs. Goldberg in Schlesien, jetziger Wohnort (2. Cottbus, Uferstr. 15.

### Bestellt schon jetzt die Adressenliste von Haynau!

über 2300 Anschriften  
Preis DM 2,50

### Bauerntochter,

29 Jahre, aus dem Krs. Goldberg, lebensfroh u. viel Interesse für Landwirtschaft wünscht Briefwechsel mit tüchtigem, frischem Bauernsohn passenden Alters zwecks späterer Heirat.

Zuschriften erbittet

**Herta Steinmann**  
(20a) Evestorf 16  
Krs. Hannover

Schriftleitung und Verlag: Otto Brandt, Schriftleiter, (20 b) Braunschweig, Giesmaroder Str. 109, II. — Druck: Grenzland-Druckerei Rock & Co. (Süd-Ostdeutsche Verlagsanstalt), (20 b) Groß-Denke über Wollenbüttel. Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Otto Brandt, Schriftleiter, (20 b) Braunschweig — Postcheckkonto: Hannover Nr. 1209 23. — Ständige Mitarbeit der Heimatfreunde erbeten. — Unkostenbeitrag der Bezieher: Vierteljährlich DM 1,80 West, Ostbezieher 2,— M. Ost pro Nr. bei Angabe einer Westanschrift, an die Versand erfolgen kann. — Jeder helfe durch Neuerwerbungen am Ausbau — Zahlungsweise: Unkostenbeiträge möglichst vierteljährlich voraus auf Postcheckkonto überweisen. Verlangen Sie Anzeigenliste.